

Nach Meinung des US-Wirtschaftswissenschaftlers Dr. Paul Craig Roberts ist das Atomabkommen mit dem Iran nur durch erpresserischen Zwang zustande gekommen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 081/15 – 19.04.15**

Das Atomabkommen mit dem Iran: Wieder einmal das Recht gebeugt!

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 07.04.15

(<http://www.paulcraigroberts.org/2015/04/07/iran-nuclear-energy-agreement-force-prevails-law-paul-craig-roberts/>)

Die Israel-Lobby und die mit ihr verbündeten neokonservativen US-Kriegsverbrecher werden natürlich versuchen, das Atomabkommen zu blockieren, auf das sich Putin und Obama mit dem Iran geeinigt haben, um die von den USA inszenierte "Iran-Krise" zu beenden. (Informationen über das Atomabkommen sind – leider nur in englischer Sprache – nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Comprehensive_agreement_on_the_Iranian_nuclear_program .)

Weil der Iran – im Gegensatz zu Israel – den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (Eine deutsche Übersetzung des Vertragstextes ist aufzurufen unter <http://www.-auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/349442/publicationFile/4149/NVV.pdf> .) unterzeichnet hat, steht ihm auch das Recht zu, Atomforschung zu betreiben (und die Atomenergie für friedliche Zwecke zu nutzen). Der Iran ist der einzige Staat, dem die Wahrnehmung der mit der Unterzeichnung dieses Vertrages erworbenen Rechte durch von den USA durchgesetzte Sanktionen und durch die Androhung einer US-Militärintervention verwehrt werden sollten.

Weder die US-Geheimdienste noch die International Atomic Energy Agency / IAEA (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Atomenergie-Organisation), die regelmäßig die Urananreicherungsanlagen des Irans inspiziert, konnten in den vergangenen zehn Jahren irgendwelche Anzeichen für ein iranisches Atomwaffen-Programm entdecken. Obwohl keinerlei Beweise dafür vorgebracht werden konnten, dass der Iran Atombomben bauen will, hat die maßlose israelische Regierung mit Hilfe ihrer neokonservativen Agenten in der US-Regierung, die auch dort vor allem die Interessen Israels vertreten, die USA wegen nicht existierender iranischer Atomwaffen fast in einen Krieg mit dem Iran getrieben – nach dem gleichen Muster, nach dem sie die USA wegen der nicht existierenden Massenvernichtungswaffen Saddam Husseins in einen Krieg mit dem Irak getrieben haben.

Das ausgehandelte Atomabkommen verhindert ganz sicher, dass der Iran angereichertes Uran für den Bau einer Atombombe abzweigen kann. Trotzdem versuchen Kriegstreiber in Washington gemeinsam mit der Israel-Lobby die Vereinbarung mit dem Argument zu blockieren, "der iranischen Führung könne nicht vertraut werden".

Dabei drängt sich in Wirklichkeit die Frage auf: Warum sollte der Iran eigentlich Washington vertrauen?

Der Iran sollte den ehemaligen sowjetischen Staatspräsidenten Gorbatschow fragen, was eine Zusage Washingtons wert ist. Als Gegenleistung für die Zustimmung Gorbatschows zur Wiedervereinigung Deutschlands versprach ihm Washington, die NATO keinen Zenti-

meter nach Osten auszudehnen, weitete sie dann aber schnell bis an die Grenzen der ehemaligen Sowjetunion aus und will jetzt sogar immer mehr ehemalige Sowjetrepubliken in das westliche Militärbündnis integrieren.

Der Iran sollte den gegenwärtigen russischen Präsidenten Putin fragen, was ein Vertrag mit Washington wert ist. Die strategische Schwäche Russlands ausnutzend, kündigte das Regime George W. Bushs den ABM-Vertrag (zur Begrenzung der Raketenabwehrsysteme, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/ABM-Vertrag>) auf, den Washington mit Moskau vereinbart hatte. Nach der Kündigung dieses Vertrages begann Washington sofort mit der Aufstellung von Raketenabwehrsystemen rund um Russland, in der Hoffnung damit bei einem atomaren Erstschlag der USA, den die neue Kriegsdoktrin Washingtons ausdrücklich erlaubt, übrig gebliebene russische Langstreckenraketen (über Europa) abfangen zu können (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf).

Der Iran könnte auch Deutschland fragen, das den Versailler Vertrag akzeptieren musste, obwohl damit alle Versprechen gebrochen wurden, die US-Präsident Woodrow Wilson den Deutschen als Gegenleistung für die Beendigung des Ersten Weltkriegs gegeben hatte (s. dazu auch http://de.wikipedia.org/wiki/House-Grey_Memorandum#cite_note-1). Der Versailler Vertrag verpflichtete Deutschland dazu, auf große Gebiete zu verzichten und nie zu tilgende Reparationszahlungen zu leisten, obwohl die deutsche Regierung sicher nicht allein an diesem Krieg schuld war. Der Versailler Vertrag war eine der Hauptursachen für den Zweiten Weltkrieg, der ebenfalls wieder den Deutschen allein angelastet wurde, obwohl er eigentlich erst begann, als Großbritannien und Frankreich (am 3. September 1939) Deutschland den Krieg erklärten. (Für die meisten Historiker hat der Zweite Weltkrieg mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939 begonnen.)

Der Iran sollte auch die indianischen Ureinwohner der USA befragen – die Irokesen, Tscherokesen, Sioux, Cheyenne, Komantschen, die Nez Perce und die vielen anderen Stämme (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_nordamerikanischer_Indianerst%C3%A4mme), wie viele Verträge Washington gehalten hat. Falls Sie die Antwort nicht kennen, keinen einzigen! Washington hat wirklich keinen einzigen Vertrag mit irgendeinem Indianerstamm gehalten. Das können Sie nachlesen in dem Buch "The Long Death: The Last Days Of The Plains Indians" (Der lange Tod: Die letzten Tage der Prärie-Indianer, zu beziehen über amazon) von Ralph K. Andrist. Wer dieses Buch gelesen hat, wird sich niemals auf einen Vertrag mit Washington einlassen.

Wer mit Washington einen Vertrag schließt, muss damit rechnen, dass der umgehend gebrochen wird. Während sich der Vertragspartner an die Vereinbarung hält, bereitet Washington dessen Untergang vor. Das macht Washington immer so.

Washington ist gerade dabei, die den US-Bürgern versprochenen Leistungen in den Bereichen Gesundheitsfürsorge und Sozialversicherung zu kürzen. Die US-Regierung hat sich die aus Beiträgen der Versicherten gebildeten Rücklagen "geliehen", sie durch nicht handelbare und deshalb wertlose "IOUs" (Schuldscheine, <http://de.wikipedia.org/wiki/IOU>) ersetzt und das Geld für ihre Kriege und "Geschenke" an die Reichen, die nicht auf Leistungen aus der Gesundheitsfürsorge und der Sozialversicherung angewiesen sind, verschleudert. Weil die Rücklagen für die Sozialversicherung und die Gesundheitsfürsorge geplündert wurden, ist Washington dabei, die der US-Bevölkerung zustehenden Leistungen aus der Kranken- und Rentenversicherung ganz abzuschaffen. Der Raubtierkapitalismus hat noch nie so entfesselt gewütet wie heute.

Washington hat auf den Formularen zur Beantragung von Leistungen aus der Gesundheitsfürsorge bereits die Altersgrenze erhöht und die Renten durch Manipulation des Wa-

renkorbs zur Ermittlung der Lebenshaltungskosten gekürzt. Washington möchte die Kranken- und Rentenversicherung ganz privatisieren, und damit den Geldgebern der großen Parteien zusätzliche Profite auf Kosten der Kranken und Alten verschaffen, die man möglichst früh loswerden möchte.

Niemand sollte Washington vertrauen, am allerwenigsten die US-Bürger.

Zu allen Zeiten waren Verträge mit Washington noch nicht einmal das Papier wert, auf das sie geschrieben wurden.

Alle, die Washington vertraut haben, wurden betrogen. Vielleicht gibt es die ein oder andere Ausnahme, aber die Vertragsbrüche und Betrügereien sind so zahlreich, dass man die USA zu Recht als den Staat auf der ganzen Erde ansehen kann, der die meisten Vereinbarungen gebrochen hat.

Der Iran sollte einem Abkommen mit einer Regierung, die ihre Versprechen noch niemals gehalten hat, auf keinen Fall vertrauen.

Außerdem musste der Iran, damit der Vertrag überhaupt zustande kam, auf viele Rechte verzichten, die ihm nach dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen zustehen. Das wurde bisher keinem anderen Staat zugemutet, der diesen Vertrag unterzeichnet hat. Der Iran war zu diesen Zugeständnissen gezwungen, um eine Militärintervention zu verhindern und die gegen ihn verhängten Wirtschaftssanktionen los zu werden.

Die eigentliche Bedeutung des Atomabkommens besteht darin, dass Washington den Iran unter Androhung einer Militärintervention und weiterer Wirtschaftssanktionen zur Aufgabe ihm zustehender Rechte zwingen konnte.

Mit anderen Worten, auch diese Vereinbarung ist ein weiteres Beispiel dafür, dass sich souveräne Staaten durch von Washington ausgeübten Druck immer wieder zur Aufgabe ihrer Rechte zwingen lassen. Washingtons Politik der Erpressung hat sich wieder einmal durchgesetzt.

Deshalb ist das Atomabkommen mit dem Iran eigentlich eine Niederlage für die ganze Menschheit.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Weitere Informationen über den Autor sind nachzulesen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Israel Lobby and its associated neocon war criminals will block if they can the nuclear energy agreement, worked out by Putin, Iran, and Obama, which has the promise of bringing to an end the US orchestrated crisis over Iran's development of nuclear energy.

As a signatory to the nuclear weapons non-proliferation treaty, which Israel is not, Iran has the right under the treaty to develop nuclear energy. Iran, alone of all the signatories to the treaty, has had its rights under the treaty cancelled by economic sanctions imposed by the US and by the threat of a US military attack.

Neither US intelligence nor the International Atomic Energy Agency, which inspects Iran's enrichment sites, has reported any sign of an Iranian nuclear weapons program for the past decade. Despite the absence of any evidence of an Iranian nuclear weapons program, the crazed Israeli government and its neoconservative agents, who represent Israel's interests, not America's, have almost driven the US to war with Iran over nuclear weapons as non-existent as Saddam Hussein's weapons of mass destruction.

The nuclear energy agreement that has been reached eliminates any possibility of Iran diverting enriched uranium to a weapons program. Nevertheless Washington warmongers and the Israel Lobby are attempting to block the agreement with the argument that "Iran's leaders cannot be trusted."

The real question, however, is on what basis can Iran possibly trust Washington?

Iran should ask former Soviet president Gorbachev what Washington's word is worth. In exchange for Gorbachev's agreement to the reunification of Germany, Washington promised Gorbachev that NATO would not move one inch to the East and promptly took NATO to Russia's border and is now working to incorporate former parts of the Russian empire into NATO.

Iran should ask current Russian president Putin what Washington's word is worth. Sensing Russian strategic weakness, the George W. Bush regime broke the Anti-Ballistic Missile Treaty that Washington had signed with Moscow. Pulling out of the treaty, Washington quickly put anti-ballistic missile bases on Russia's borders, hoping to degrade Russia's strategic missile forces that serve as a guardian against Washington's first nuclear strike, a policy now permissible under Washington's revised war doctrine.

Iran should ask Germany, which was coerced into the Versailles Treaty in violation of every promise President Woodrow Wilson made to Germany in exchange for ending World War I. The extensive loss of Germany territory and crippling reparations greedily and thoughtlessly imposed on Germany, whose government most certainly did not start the war, led directly to World War II, also blamed on Germany despite the fact that the war began with Britain's and France's declaration of war on Germany.

Iran should ask the American Indians—the Iroquois, the Cherokee, the Sioux, Cheyenne, Comanche, the Nez Perce, and every other indigenous American people how many treaties Washington kept. In case you don't know the answer, it is zero. Washington did not keep a single treaty it made with Indian tribes. To fully comprehend the total worthlessness of Washington's word, read Ralph K. Andrist's book, *The Long Death: The Last Days Of The Plains Indian*. No one who reads this book would sign any agreement with Washington.

An agreement with Washington is a prelude to treachery. It puts the signer at ease while Washington prepares the signer's doom. This is the way Washington operates.

Washington is now in the process of going back on the Medicare and Social Security promises Washington made to the American people. Washington has "borrowed" the earmarked payroll taxes that finance these programs, putting in their place non-marketable, and thereby worthless, IOUs and spending the money on its wars and handouts to the elites who don't need Medicare or Social Security. As Washington has robbed Social Security and Medicare of its earmarked revenues, Washington has begun the process of abolishing health and old age security for the American population. The world has never experienced robber capitalism as unleashed as it is today.

Washington already has put in place age limits on forms of health care, and Washington has robbed retirees of their cost-of-living adjustments by concocting a fraudulent measure of the consumer price index. Washington's goal is to privatize the programs, thus producing profits for its financial supporters and prohibitive costs for the elderly, disposable people whom Washington is throwing away.

No one can trust Washington. Least of all the American people.

Throughout history Washington has proven conclusively that its word is not worth the paper it is written on.

Everyone who ever trusted Washington has been betrayed. Possibly there is an exception somewhere, but the betrayals are vast and are sufficient in number to define Washington as the least trusted entity on the earth. No extant entity has broken more agreements than Washington.

Iran should put no trust in an agreement with a government that has never kept its word.

Moreover, in order to get the agreement, Iran had to give up many of its rights that are granted to Iran by the Non-Proliferation Treaty. Alone among the signatories, Iran is discriminated against. Iran had to agree to this humiliation in order to avoid military attack and in order to have economic sanctions removed.

The real importance of the nuclear energy agreement is that Washington was able successfully to use coercion to force Iran to forego its treaty rights in order to avoid military and economic assault.

In other words, the agreement is yet another example of the world accepting Washington's use of force to require sovereign countries to give up their rights. Washington's hegemony has again prevailed.

Judging from the real outcome, the Iran nuclear energy agreement is another defeat for mankind.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern